

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gründliche Anweisung zur Lust-Feuerwerkerey

Bluemel, Johann Daniel

Höckely, Michael

Straßburg, 1771

VD18 10549919-001

Allerhand Sorten gefärbt Papier zu machen, so zu den
Tafel-Feuerwerks-Blumen dienet

[urn:nbn:de:bsz:31-100989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100989)

bis auf die Composition, in dieses Loch stecket man eine von obgedachten Communicationen, befestiget solche mit ein wenig Papier, damit sie nicht heraus falle, wenn man den Deckel auf und zu machet. Will man es anzünden, so stecket man es in einen Lichtstock, und giebt Feuer an die Communication oder Brandröhre, worauf man als bald verschiedene Figuren, Blumen brennen sehen wird, welche von dem gestoßenen Eisen herkommen, und deswegen Chinesisches Feuer genennet wird. Will man das Büchlein auf keinen Lichtstock stellen, sondern es in der Hand halten, so muß man es schrägs halten, damit das herausspritzende Feuer nicht auf die Hand falle, und sie beschädige.

Allerhand Sorten gefärbt Papier zu machen, welches zu den Tafel-Feuerwerks-Blumen dienet.

Weil man zu Auszierung eines Tafel-Feuerwerks allerley Arten buntes Papier nöthig hat, und man das gemeine Papier so nur auf einer Seite gefärbet ist, nicht zu allen Stücken brauchen kann, indem es gemeiniglich von der allergeringsten und größten Art Papier ist, auch die Farben sehr schlecht aussehen, so ist man öfters genöthiget, sich das Papier selbst zu färben, weil man selten in allen Städten solch fein Papier antrifft, welches auf beyden Seiten recht schön gefärbet ist. Um nun diesem Mangel abzuhelfen, wollen wir die Kunststücke an die Hand geben, vermittelst welcher man das Papier auf die schönste, leichteste und auch wohlfeilste Art färben kann. Die Rosenfarbe ist die mühsamste, mit den andern aber ist es leicht und geschwind geschehen. Je schöner Papier man nun darzu

zu

zu nimmt, desto besser fallen die Farben darauf aus, daher das feine holländische Postpapier zu Verfertigung der Feuerwerks-Blumen das allervorzüglichste ist.

Rosensfarbe.

Man nimmt $\frac{1}{2}$ Pfund Saffor, bindet ihn in ein leinen Tüchlein, hänget es 24. Stunden lang in fließend Wasser, man wäscht den Saffor in dem nämlichen fließenden Wasser bis keine gelbe Farbe mehr davon gehet, und bis das Tüchlein röthlich wird. Hernach leget man den Saffor in eine reine Schüssel, thut darauf zwey Loth Potasche, gießt drey Schoppen helles Flußwasser darüber, läßt es zwey Stunden stehen, und filtriret es durch das nämliche Tüchlein in eine andere Schüssel, man drücket den Saffor wohl aus, und wirft ihn weg. Dieses Wasser hat nun eine bräunliche Farbe.

Hier muß man das Papier so man färben will, zum Exempel zwey bis drey Bogen auf einmal, in Quartblätter geschnitten, schon parat haben. Von obgesagten bräunlichen Wasser gießt man einen Schoppen wieder in eine andere Schüssel, und zu solchen aus einer Butellie so hoch und so langsam als man kann, einen halben Schoppen rothen Burgunder-Eßig oder sonst einen guten starken Wein-Eßig, durch dieses hohe Fallen wird ein starker Schaum verursacht, welcher die rothe Farbe bringet; in diesen Schaum muß man mit vieler Behändigkeit das Papier eintauchen und umwenden, jedoch so, daß es nicht runzelich werde, sondern fein glatt und eben bleibe.

Man nimmt wieder einen halben Schoppen von dem bräunlichen Wasser, und fänget damit eine neue Schüssel an, mit dem Eßig und Papier verfähret man, wie das